

andre langweilig gefundten, ohne gerade zu wissen, warum. Aber Ihr gebt uns da einen Schlüssel, der uns das Geheimniß öffnet; einen Probierstein, worauf wir die Probe machen und richtig urtheilen können.“

„Thuet das immer, antwortete der Alte. „Und euer Genuß wird sich vergrößern, wenn ihr nachdenken lernt über das, was ihr gehört. Doch siehe, dort erhebt sich wieder ein Neuer, um zu erzählen.“

So war es. Und ein anderer begann:

## Der junge Engländer.



Herr! ich bin ein Deutscher von Geburt und habe mich in Euren Landen zu kurz aufgehalten, als daß ich ein persisches Märchen oder eine ergötzliche Geschichte von Sultanen und Wesiren erzählen könnte. Ihr müßt mir daher schon erlauben, daß ich etwas aus meinem Vaterland erzähle, was Euch vielleicht auch einigen Spasß macht. Leider sind unsre Geschichten nicht immer so vornehm wie die euren, das heißt, sie handeln nicht von Sultanen oder unseren Königen, nicht von Wesiren und Paschas, was man bei uns Justiz- und Finanzminister, auch Geheimräte und dergleichen nennt, sondern sie leben, wenn sie nicht von Soldaten handeln, gewöhnlich ganz bescheiden und unter den Bürgern.

Im südlichen Teil von Deutschland liegt das Städtchen Grünwiesel, wo ich geboren und erzogen bin. Es ist ein Städtchen, wie sie alle sind. In der Mitte ein kleiner Marktplatz mit einem Brunnen, an der Seite ein kleines, altes Rathhaus, umher auf dem Markt die Häuser des Friedensrichters und der angesehensten Kaufleute, und in einem paar engen Straßen wohnen die übrigen Menschen. Alles kennt sich, Jedermann weiß, wie es da und dort zugeht, und wenn der Oberpfarrer, und der Bürgermeister, oder der Arzt ein Gericht mehr auf der Tafel hat, so weiß es schon am Mittagessen die ganze Stadt. Nachmittags kommen dann die Frauen zu einander in die Visite, wie man es nennt, besprechen sich bei starkem Kaffee und süßem Kuchen über diese große Begebenheit, und der Schluß ist, daß der Oberpfarrer wahrscheinlich in die Lotterie gesetzt und unchristlich viel gewonnen habe, daß der Bürgermeister sich „schmieren“ lasse, oder daß der Doktor vom Apotheker einige Goldstücke bekommen habe, um recht teure Rezepte zu verschreiben. Ihr